

Reisebericht Segeltörn Amalfi 2021

(Hard am Wind)

Reisedatum:

4. – 11. September 2021

Yachten

Jeanneau 54, 2019 (Zaniah)

Länge über Alles: 16,45 m

Breite: 4,92 m²

Tiefgang: 2,20 m

Verdrängung: 17.200 kg

Bavaria C45, 2018 (Alnair)

Länge über Alles: 13,98 m

Breite: 4,49 m

Tiefgang: 2,20 m

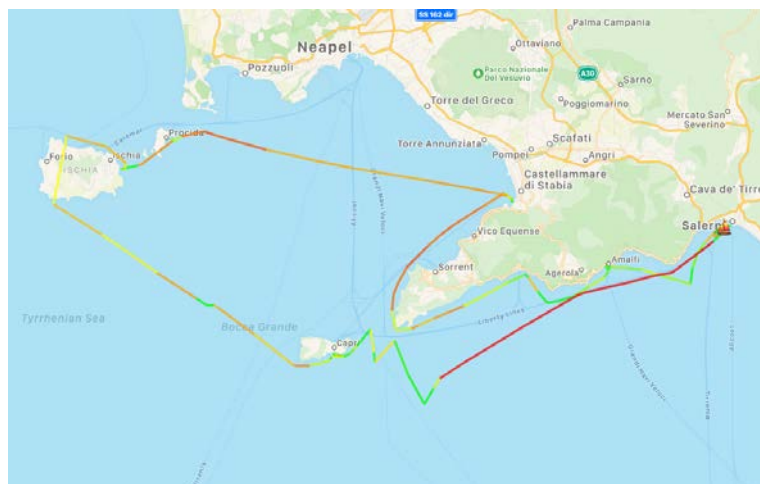
Verdrängung: 11.935 kg

Route

Salerno – Amalfi – Castellammare di Stabia (Pompeij) – Marina Spiaggia di San Pietro (Ischia) -Marina Piccola (Capri) -Salerno

Seemeilen

127



Crew

Jeanneau 54



Hanspeter Abegg

Vize-Skipper / Lustmeister



Till Gontersweiler

Helmsman I, Matrose / Casserolier u. Diplomat



Dani Hersche

Skipper Flottille / Säckelmeister



David Peter

Matrose / Smutje Flottille



Bruce Schanz

Vorschoter I, Matrose / Casserolier

Bavaria C 45



Marc Baumann

Vorschoter I, Matrose / Casserolier



Angelo Beetschen

Matrose / Casserolier und Chronist



Dani Hasler

Vize-Skipper / Smutje



Peter Schmid

Skipper / Casserolier

Samstag, 4. September 2021

Zu Acht fliegen wir am Samstag zur Mittagszeit von Zürich nach Neapel (unser Smutje Daniel Hasler ist bereits in Salerno). Anschliessend fahren wir mit dem Taxibus bei bestem Wetter nach Salerno, wo wir unsere beiden Yachten übernehmen und unser Gepäck einräumen können. Insbesondere das Versorgen der haltbaren Produkte und der Getränke in der Kombüse gibt noch etwas Arbeit. Jeder Teilnehmer hat eine eigene Kojе. Einige von uns kaufen die nötigen Frischprodukte ein. Dann geht's gemeinsam in die Altstadt, wo wir bei sehr guter Stimmung und plötzlich einsetzendem starken Regen ein feines Znacht geniessen. Schon beim Rückmarsch zu den Yachten ist es wieder trocken.



Sonntag, 5. September 2021

Von **Salerno** (40° 40.38' N 014° 45.172' E)

nach **Amalfi** (40° 37.892' N 014° 35.898' E)



Seemeilen: 2,7 Segel, 6,9 Motor = Total 9,6

Nach einem reichhaltigen Frühstück segeln wir bei schönem Wetter und schwachem Wind nach Amalfi. Die Stadt liegt an einer steilen Felsenküste, der Amalfiküste, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, und erstreckt sich von der Küste in ein enges Tal der Monti Lattari hinein, welche die Halbinsel von Sorrent einnimmt. Die eigentliche Stadt kann nur eine Fläche von rund 3 km² zur Bebauung nutzen. Wir unternehmen einen gemeinsamen Rundgang durch das pittoreske Städtchen und genießen das sonntägliche Treiben, Gellati und die Italianità. Nach der Rückkehr auf die Boote braut sich ein Gewitter zusammen, das sich allerdings bereits nach einer Stunde wieder verzieht. Das leckere Nachtessen nehmen wir in einem hübschen Hafenrestaurant ein.





Montag, 6. September 2021

Von **Amalfi** (40° 37.887' N 014° 36.017' E)

nach **Pompeii / Castellmare di Stabia**

(40° 41.79' N 014° 28.656' E)



Seemeilen: 4,7 Segel, 22,7 Motor = Total 27,4

Von Amalfi segeln wir bei schönem Wetter und erneut schwachem Wind bis Positano und machen einen Badehalt. Danach fahren wir unter Motor weiter nach Castellmare di Stabia. Das Nachtessen nehmen wir in der Nähe der Marina ein.



Positano





Dienstag, 7. September 2021

Ausflug nach Pompeij und auf den Vesuv

Heute erwartet uns eine geführte Tagestour nach Pompeij und anschliessend auf den Vesuv.

Wir werden morgens um 09.00 von unserem Führer und dem Fahrer abgeholt und fahren zur Ausgrabungsstätte in Pompeij. Pompeij war eine antike Stadt die beim Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 n. Chr. verschüttet wurde, unter der Vulkanasche aber weitgehend konserviert blieb. In seiner etwa siebenhundert-jährigen Geschichte wurde Pompeji von Oskern, Samniten, Griechen, Etruskern und Römern bewohnt und geprägt, nach der Verschüttung im Laufe der Zeit aber vergessen. Mit der Wiederentdeckung im 18. Jahrhundert begann die zweite

Geschichte der Stadt, in deren Verlauf Pompeji zu einem zentralen Objekt der Archäologie und der Erforschung der antiken Welt wurde. Pompeji ist eine der am besten erhaltenen Ruinen-Städte der Antike. Sein Schicksal ist vielen vertraut, weil es in Kunst und Literatur häufig rezipiert wird.

In einer sehr interessanten, abwechslungsreichen Führung bringt uns unser sehr eloquenter Führer das Leben und die Gebräuche der Bewohner dieser Stadt näher.





Anschliessend an die Führung werden wir zum Mittagessen auf ein Weingut geführt. Auch eine Weindegustation darf nicht fehlen.

Mit vollem Magen und genügend Alkohol im Kopf geht's weiter auf den Vesuv, wo wir eine interessante Wanderung entlang des Kraterrandes unternehmen und die herrliche Aussicht auf den Krater und den Golf von Neapel geniessen können.



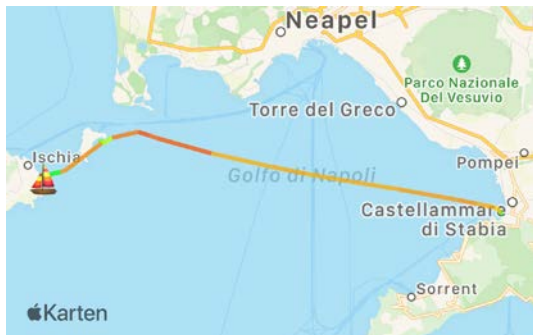
Mittwoch, 8. September 2021

Von Pompeii / Castellmare di Stabia

(40° 41.794' N 014° 28.655' E)

nach Marina Spiaggia di San Pietro (Ischia)

(43° 41.712' N 013° 57.762' E)



Seemeilen: 0,0 Segel, 24,9 Motor = Total 24,9

Bei schönem Wetter, aber null Wind fahren wir unter Motor zur Insel Procida, wo wir ankern. Anschliessend geht's weiter nach Ischia. Zum Uebernachten ankern wir vor Spiaggia di San Pietro. Auf dem Weg zum Einkauf berühren wir mit dem Dingy beim Anlegen einen Stein. Bei der anschliessenden versuchten Reparatur verlieren wir die Motorschraube, welche durch unsere beiden Taucher, Peter Schmid und Daniel Hersche, nicht gefunden werden kann. Bei unruhigem Wasser und Wellengang geniessen wir das von unseren Smutjes hervorragend zubereitete Essen bei einem guten Glas Wein.





Procida

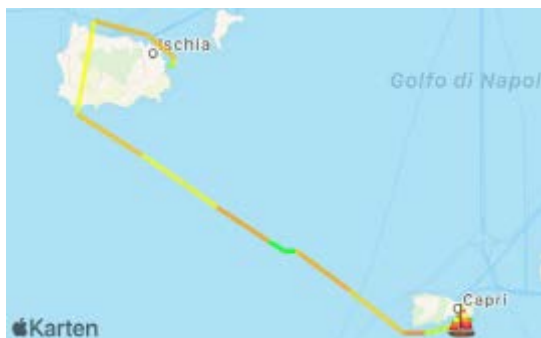
Donnerstag, 9 September 2021

Von Spiaggia di San Pietro (Ischia)

(43° 41.712' N 013° 57.762' E)

nach Marina Piccola (Capri)

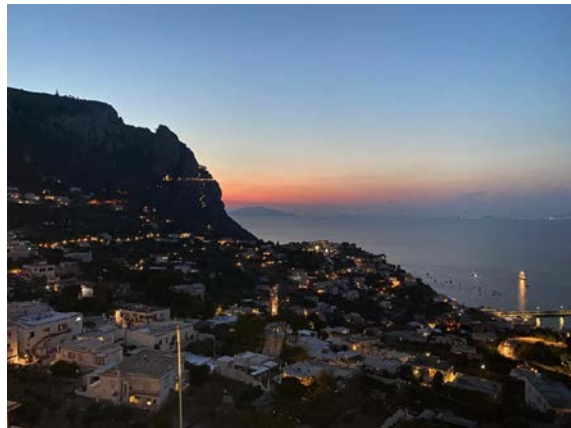
(40° 32.645' N 014° 14.593' E)



Seemeilen: 0,6 Segel, 29,4 Motor = Total 30

Nach einer Nacht vor Anker und einem guten Frühstück geht's los bei schönstem Wetter, aber wiederum null Wind. Zuerst fahren wir unter Motor um die Insel Ischia und alsdann weiter nach Capri. In der Marina Piccola gibt es keinen Hafen, dafür einen kleinen Ankerplatz, wo wir zum Glück zwei gute Plätze finden. Wie immer wird ausgiebig gebadet. Das bestellte Schiffstaxi hat offenbar bessere Kundschaft und kommt nicht. Wir entscheiden uns mit den Dinghy ans Ufer zu fahren. Da das eine defekt ist, wird es ins Schlepptau genommen. Der ordentliche Wellengang sorgt dafür, dass die Besatzung nicht trocken bleibt. Auch das Suchen eines Anlegeplatzes wird zur Prozedur, da der Strandbereich zu den Hotels gehört und privat ist. Schliesslich finden wir doch noch einen Platz, wo wir unsere Gummiboote hinstellen können. Mit den für Capri bekannten offenen Taxis fahren wir ins Dorfzentrum und geniessen bei einem Rundgang die hübschen Gassen mit den mondänen Läden, Restaurants und Bars. Nach einem Apéro geniessen wir das Nachtessen auf der Terrasse eines feinen Restaurants mit toller Sicht auf das Meer. Bei nunmehr relativ ruhiger See geht's später mit den Dinghy zurück auf die Yachten.





Freitag, 10. September 2021

Von Marina Piccola (Capri)

(40° 32.645' N 014° 14.593' E)

nach Salerno (40° 40.38' N 014° 45.172' E)



Seemeilen: 11,7 Segel, 23,0 Motor = Total 34.7

Bei schönem Wetter segeln wir mit 4 – 6 Knoten Wind Richtung Zielhafen in Salerno. Leider stellt der Wind nach zwei Stunden ab und wir müssen erneut motoren. Im Hafen angekommen, heisst es auftanken und die Yachten dem Eigner abgeben. Anschliessend laufen wir gemeinsam in die schöne Altstadt und geniessen in einer Pizzeria einen feinen Znacht.





Samstag, 11. September 2021

Unser Taxibus fährt erst um 12.00 Uhr. Damit haben wir genügend Zeit, um noch etwas auszuschlafen und zu packen. Die Rückfahrt zum Flughafen ist gemütlich, das Einchecken klappt gut und der Flug zurück nach Zürich findet planmässig statt. Eine tolle, erlebnisreiche Reise ist zu Ende und die Vorfreude auf die nächste ist gross.

Zürich, 10. Oktober 2021

Der Chronist

Angelo Beetschen